

aktuell



WATTWIL

ländlich zentral

Agenda

Tavolata

Do, 04.07.2024, 18.00 Uhr
Areal Bahnhof Lichtensteig

Flohmarkt

Sa, 10.08.2024, 09.00 – 16.00 Uhr
Markthalle

Krinauer Chilbi

So, 11.08.2024, 10.00 – 18.00 Uhr
Dorfplatz und Poststrasse Krinau

Wattwiler Fest

Sa, 24.08.2024 / So, 25.08.2024
11.00 – 02.00 / 10.00 – 17.00 Uhr
Bahnhofstrasse



Weitere Anlässe finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Wattwil:

→ www.wattwil.ch
→ Portrait & Infos
→ Jahreskalender

[hier mehr](#) ↗

Sie möchten Ihren Anlass ebenfalls in der Agenda des aktuell publizieren lassen? Fügen Sie diesen auf der Webseite der Gemeinde Wattwil hinzu.

Vorankündigung:

Am **Freitag, 13. September 2024**, laden die Mitgliedergeschäfte des Vereins Zentrum Wattwil ab 19 Uhr zur traditionellen **Einkaufsnacht** ein. Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit der Vereinswebseite www.zentrum-wattwil.ch.

Editorial

Liebe Wattwilerinnen und Wattwiler

«Gut Ding will Weile haben...», besagt der Volksmund. Etwas Zeit kann im politischen Alltag oft gute und akzeptierte Lösungen fördern.

Der Gemeinderat hat in den letzten Jahren über mehrere Phasen und unter Einbezug der Bevölkerung, von Interessengruppen und Ortsparteien sowie Fachleuten die Totalrevision der Ortsplanung entwickelt. Nun liegen ihm die Ergebnisse der Mitwirkung vor, die Mitte Mai abgeschlossen wurde. Der Gemeinderat nahm die Beteiligung und den Stand erfreut zur Kenntnis. In der nächsten Phase werden die Eingaben reflektiert, Auswirkungen analysiert und mögliche Anpassungen am Rahmennutzungsplan evaluiert. Eine Auflage ist für Ende 2024 – allenfalls Anfang 2025 – vorgesehen. Damit wird die Ortsplanung 1990 durch eine neue, moderne Grundordnung für die raumplanerische und bauliche Entwicklung von Wattwil abgelöst. Ein Meilenstein nach einigen Jahren der Vorarbeit.

Grosse Projekte werfen ihre Schatten voraus oder bedürfen eben einer gewissen Zeit. In den vergangenen Jahren wurden auch beim Vorhaben der Thursanierung Bevölkerung, Interessengruppen, Parteien, Fachkreise und Direktbetroffene einbezogen. Das Projekt ist umfangreich, die Zusammenhänge komplex und die Betroffenheiten nachvollziehbar. So war das schon zu Zeiten der ersten Thurkorrektur vor rund 110 Jahren (1907–1914). Erste Überlegungen gingen auf das Jahr 1881 zurück. Über das Projekt wurde dann aber – nach intensivem Variantenstudium und Interessenabwägung – erst 1906 entschieden. Schon damals gab es Diskussionen über den Landbedarf und es wurden zwei wasserbauliche Varianten geprüft mit mehr oder weniger Gerinnebreite. Es obsiegte die schmalere Ausführung. Wie wir heute wissen, war dies für den Geschiebehauhalt nachteilig und hat zur vorliegenden Sohlenerosion beigetragen. Damals lag die finanzielle Beteiligung der Gemeinde bei 10 Prozent. In den aktuell laufenden Verhandlungen mit der Regierung zur Thursanierung wurden die besonderen Verhältnisse für Wattwil dargelegt (räumlich, wasserbaulich, historisch, finanziell). Dies ist im kantonalen Baudepartement und Finanzdepartement auf Verständnis gestossen und einer Sonderlösung wurde im Grundsatz zugestimmt. Der Gemeinderat ist daher zuversichtlich, dass im weiteren Verlauf die Details für ein temporäres Thurgesetz geklärt werden können.

Alois Gunzenreiner
Gemeindepräsident

Bundesfeier-Zmorge am 1. August 2024
organisiert durch den Feuerwehrverein
Wattwil/Lichtensteig und die Gemeinde Wattwil

- 09.45 – 12.30 Uhr in der Sporthalle Rietwis
- Festansprache durch Marcel «Mäsi» Erni (Förderer und Trainer Volley Toggenburg)
- Musikalische Umrahmung durch Familienkapelle Good
- Kosten: CHF 20 pro Person
- Anmeldung erforderlich

Weitere Details zu Programm und Anmeldung unter www.wattwil.ch



[hier mehr](#) ↗

Gesamtrevision der Ortsplanung

Während der Mitwirkungsfrist zur Gesamtrevision der Ortsplanung sind rund 60 Eingaben und Anträge von Privatpersonen oder Organisationen eingegangen. Diese werden nun ausgewertet und auf Anpassungen am Rahmennutzungsplan und Gemeindestrassenplan detailliert geprüft.

Die Mitwirkung zur Totalrevision der Wattwiler Ortsplanung wurde mit einem Informationsanlass am 18. Januar 2024 eingeleitet. Der Gemeinderat entschied sich aufgrund des Umfangs und der Komplexität für eine sehr ausgedehnte öffentliche Mitwirkung. In Rahmen der Ausarbeitung wurden bereits Zentrums-Workshops, Quartieranlässe zur Innenentwicklung sowie der Prozess für den kommunalen Richtplan einbezogen.

Im Rahmen der angebotenen Bürgerversprechungen fanden 16 Einzelgespräche statt. Dabei konnten im Beisein des Ortsplaners spezifische Fragen der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer besprochen und detaillierte Informationen erteilt werden. Zusätzlich fand ein Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Ortsparteien statt.

Während der Mitwirkungsfrist vom 18. Januar bis 18. Mai 2024 sind insgesamt 45 Eingaben und Anträge zum Rahmennutzungsplan sowie 16 Eingaben und Anträge zum Gemeindestrassenplan eingegangen. Dabei haben sich neben Privaten oder Organisationen auch Nachbargemeinden und Ortsparteien eingebracht.

Rahmennutzungsplan gut aufgenommen

Die unterbreitete Fassung des Rahmennutzungsplans (Zonenplan und Baureglement) wurde insgesamt gut aufgenommen. So wurden die strategischen Grundsätze «Aufzonungen» und «Gewässerraum als Schutzzone» nicht bestritten. Die Mehrheit der Eingaben und Anträge zum Rahmennutzungsplan betreffen die geplanten Umwidmungen von der Bauzone in die Freihaltezone oder von der Wohn- und Gewerbezone in die Arbeitszone. Mehrere Eingaben beantragen punktuelle Änderungen im Baureglement oder bei der Gewässerraumausscheidung. Einzelne Eingaben und Anträge schlagen vor, die raumplanerischen Voraussetzung so zu gestalten, dass eine weitergehende Verdichtung in Kernzonen – auch mit Hochhäusern – möglich wird.

Die Eingaben und Anträge zum Gemeindestrassenplan betreffen Wegführungen bzw. Klassierungen. So wird der Verzicht auf die Aufhebung eines seit Jahren nicht begehbaren öffentlichen Wegs in einem Quartier beantragt. Einige Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer beantragen die Verlegung von Wanderwegen im Bereich ihrer Wohnhäuser.

Die Anliegen werden nun ausgewertet und detailliert geprüft. Nach einer Beurteilung von Fachstellen und Gemeinderat werden diese anschliessend beantwortet. Auf die Anträge und Eingaben ist in geeigneter Form einzugehen und es muss ersichtlich sein, zu welchen allfälligen Änderungen die Mitwirkung führte. Was und in welcher Form am Rahmennutzungsplan berücksichtigt und angepasst wird, entscheidet der Gemeinderat. Dieser stellt fest, dass die öffentliche Mitwirkung rege genutzt wurde. Der Gemeinderat zeigt sich erfreut über den Stand sowie die Akzeptanz der neuen Grundordnung für die raumplanerischen Belange von Wattwil.

Gewässerraum ausserhalb Bauzone (Landwirtschaftszone)

Das eidgenössische Gewässerschutzgesetz verlangt von den Kantonen bzw. den Gemeinden die Ausscheidung von sogenannten Gewässerräumen entlang von Seen und Fliessgewässern. Mit der Festlegung des Gewässerraums soll der Raumbedarf der Gewässer gesichert werden. Dies muss auch ausserhalb des Siedlungsgebietes in der Landwirtschaftszone erfolgen. Die Gewässerräume ausserhalb der Bauzone wurden anhand der Grundlagenkarte ausgeschieden. Darin werden die theoretisch berechneten, minimalen Gewässerraumbreiten der Fliessgewässer (11 m) abgebildet und im Rahmennutzungsplan dargestellt. Der Gewässerraum wird so durch die Zonierung «Schutzzone ausserhalb Gewässerraum» direkt erkennbar. Bei Eindolungen wird auf den Gewässerraum verzichtet und ein Symbol mit einem roten Pfeil gesetzt. Entlang von oberirdischen Gewässern hat die Bewirtschaftung extensiv zu erfolgen, wobei der Gewässerraum von eingedolten Gewässern davon ausgenommen ist.

Überprüfung / Ergänzung Waldfestlegung

Wo Wald an die Bauzone grenzt, sind die Waldgrenzen festzustellen. Zusätzlich lassen es die rechtlichen Rahmenbedingungen zu, dass auch ausserhalb der Bauzone Waldgrenzen festgestellt werden. Durch das dynamische Einwachsen von Wald können angrenzende Flächen in der Bauzone vom gesetzlichen Waldabstand von 15 Metern beeinträchtigt werden oder ihre Nutzungsbestimmung dauerhaft verlieren. Erst mit der Festlegung einer statischen Waldgrenze wird der dynamische Waldbegriff lokal aufgehoben. In diesem Fall wird eine neu entstandene, über die statisch festgestellte Waldgrenze hinauswachsende Bestockung rechtlich nicht Wald und kann ohne Rodungsbewilligung entfernt werden. Damit wird eine Ausdehnung von Wald gegen das Siedlungsgebiet planerisch verhindert. Die Gemeinde Wattwil macht von dieser Möglichkeit Gebrauch und legt ausserhalb der Bauzone, im Siedlungsrandbereich, die Waldgrenzen fest. Im Rahmennutzungsplan wird der Waldabstand durch die Zonierung «Freihaltezone innerhalb Bauzone» erkennbar gemacht.

Sporthalle Rietwis mit Vorarlberger Holzbaupreis prämiert

Die 2022 fertiggestellte Sporthalle Rietwis wurde 2023 beim Vorarlberger Holzbaupreis prämiert und erhielt eine Anerkennung in der Kategorie «ausser Landes». An der jährlich stattfindenden Vorarlberger Leistungsschau wurden 13 Preise in acht Kategorien verteilt. Die Sporthalle wurde von Cukrowicz Nachbaur Architekten ZT GmbH aus Bregenz geplant und in Zusammenarbeit mit Ghisleni Partner AG aus Rapperswil (Baumanagement) realisiert. Die Politische Gemeinde Wattwil als Bauherrin freut sich über diese Anerkennung.



Thursanierung

Im Gespräch mit Robert Bänziger

Beruf: Wasserbauingenieur, Fachhochschuldozent (in Pension)

Firma: Bänziger Kocher Ingenieure AG, Niederhasli

Funktion: Technischer Berater der Gemeinde Wattwil für das Thurprojekt



Seit wann begleiten Sie das Thursanierungsprojekt in Wattwil?

Im Jahr 2008 wurde ich vom Gemeinderat als externer, neutraler Fachmann beigezogen. Seither begleite ich diese Arbeiten und eine interessante Projektentwicklung.

Welchen Bezug resp. welche Erfahrungen haben Sie zu Wasserbauprojekten an der Thur?

Seit 1999 bearbeite ich in verschiedenen Funktionen Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte an der Thur.

Was ist Ihre Aufgabe innerhalb des Projektes und im Auftrag der Gemeinde?

Die Aufgabe ist, die Gemeinde Wattwil mit speziellem, wasserbaulichem Fachwissen zu unterstützen. Die Ausgangslage ist angesichts der örtlichen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen sehr komplex. Das Projekt ist wie ein fein verzahntes Räderwerk: Schraubt man an einem Ort, passiert etwas am anderen Ende.

Worin bestehen die Herausforderungen des Projekts?

Es ist wie bei einem uralten Auto, das ersetzt werden muss. Die heutige, über 100 Jahre alte Flussverbauung ist kaputt. Das Gerinne muss ohnehin instand gestellt werden. Das neue Werk muss auf dem heutigen Stand der Technik sein und die aktuellen gesetzlichen Bedingungen erfüllen. Die erneuerte Thur braucht mehr Platz.

Diesen Platz kann man nicht herbeizaubern, der Korridor ist gegeben. Die Arbeiten sind sehr aufwändig und daher teuer, und man sieht den Nutzen nicht direkt.

Gab es Erkenntnisse der geprüften Idee einer Rückhaltung?

Das Ergebnis der Untersuchungen ist: Mit Retentionsbecken könnten die Hochwasserspitzen verkleinert werden. Der Effekt ist jedoch nicht genügend gross, sodass die Abflusskapazität der Thur dennoch vergrössert werden muss. Das Ganze wäre mit grossen baulichen Eingriffen verbunden und würde das Projekt noch teurer machen. Der erhoffte Nutzen kann mit einem Retentionsbecken leider nicht erzielt werden.

Warum braucht die Thur mehr Platz und muss die Flusssohle verbreitert werden?

Jeder Fluss hat seine eigene Form. Die Thur in Wattwil ist von Natur aus breiter als sie das heute ist. Weil sie den nötigen Platz vor 100 Jahren nicht bekommen hat, frisst sie sich seither in den Untergrund ein. Das zerstört die Verbauungen und beeinträchtigt das Grundwasser. Sie ist nicht hochwassersicher. Ihr ökologischer Zustand ist als «stark beeinträchtigt» klassiert. Gibt man der Thur mehr Breite, können alle diese Probleme gelöst werden.

Sind Auswirkungen auf die Allee damit unumgänglich und verstehen Sie die damit verbundenen Bedenken?

Klar versteht man die Bedenken. Niemand will leichtfertig den Baumbestand angreifen. Eine Redewendung sagt aber: «Man kann den Bären nicht waschen, ohne das Fell nass zu machen.» Die heutige schöne Allee wird leider tangiert. Auf beharrliches Insistieren der Wattwiler Bevölkerung und Behörden ist immerhin alles getan worden, um einen möglichst grossen Teil dieser Allee zu erhalten. Wo Bäume weichen müssen, werden neue Bäume gesetzt, so wie das heute schon im Rahmen der Pflegemassnahmen passiert. So werden auch unsere Kinder eine durchgängige, schöne Allee mit grossen Bäumen antreffen.

Können Sie ein Fazit ziehen zum Projektstand und -verlauf aus Sicht der Gemeinde?

Voraussichtlich im nächsten Jahr wird ein Auflageprojekt vorliegen. Dieses Projekt ist in einem intensiven und zähen Ringen zwischen der kantonalen Bauherrschaft und den Gemeindevertretern entstanden. Viele Verbesserungen sind auch durch die Mitwirkung von Betroffenen und der Bevölkerung in das Projekt eingeflossen. Der Prozess hat lange gedauert, und er lief nicht ohne Spannungen ab. Heute – bzw. nach Abschluss der 5. Projektüberarbeitung – kann die Gemeinde mit dem Resultat aus meiner Sicht sehr zufrieden sein.

Worin sehen Sie die Chancen der Thursanierung für Bevölkerung und Gemeinde?

Wattwil bekommt eine neue Thur, die hoffentlich wieder 100 Jahre hält. Die Hochwassersicherheit wird verbessert. Infrastrukturen (z. B. Kanalisationsleitungen) werden ersetzt. Diese sind dann neu und müssen nicht so schnell wieder ersetzt oder repariert werden. Das Werk scheint teuer. Man muss allerdings bedenken: Es sind rund fünf Kilometer Flussbau und das in weiten Teilen durch das Dorf. Der Kostenanteil, den die Gemeinde voraussichtlich übernehmen muss, ist jedoch verhältnismässig tief. Die verbreiterte Thur ist natürlicher und schöner. Es gibt für Menschen Zugänge zum Wasser und Ruheplätze. Brücken verbinden die beiden Dorfteile links und rechts der Thur besser als bisher. Die Thur wird vermehrt zum Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Das Dorf wird sicherer und schöner.

Weg der Artenvielfalt IG Blühende Zukunft

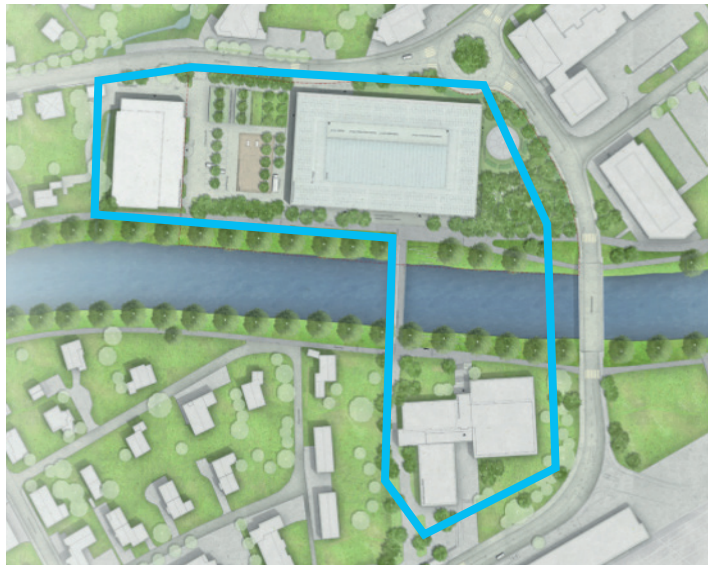


[hier mehr](#) ↗

Die Interessengemeinschaft (IG) Blühende Zukunft Wattwil hat in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wattwil den «Weg der Artenvielfalt» realisiert. Der Weg führt von der evangelischen Kirche bis zur Sportanlage Rietwis und zeigt exemplarisch, wie verschiedene Lebensräume aufgewertet werden können. Zehn Tafeln informieren über die Biodiversität, also die Vielfalt unserer Natur und Umwelt. So erfahren die Wegbesucherinnen und -besucher unter anderem, wie aus Ra-

sen Blumenwiesen entstehen können, dass einheimische Sträucher und Bäume den Insekten, Vögeln und Kleintieren dienen oder Kiesflächen Wasser speichern und die Temperatur senken können. Die Bevölkerung ist eingeladen, den informativen Weg der Artenvielfalt zu besuchen. Die Route und Standorte der Tafeln sowie weitere Informationen finden Sie unter www.bluehendezukunft.ch (vgl. QR-Code).

Erneuerung und Erweiterung BWZT



Campus-Gelände

Das St.Galler Stimmvolk genehmigte 2019 die Erstellung des «Campus Wattwil». Mit einem Ersatzneubau der Kantonsschule Wattwil (KSW) an der Ebnerstrasse sowie der Erneuerung und Erweiterung des Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg (BWZT) an der Bahnhofstrasse soll ein gemeinsamer Campus entstehen.

In einer ersten Etappe wurde für den Ersatzneubau der KSW ein Projektwettbewerb durchgeführt. Das Projekt ist bewilligt und die Bauarbeiten starten im Herbst 2024. In der zweiten Etappe soll die Erneuerung und Erweiterung des BWZT angestrebt werden. Mit dieser soll die nötige räumliche Infrastruktur für wöchentlich rund 1'400 Lernende bereitgestellt werden. Zu diesem Zweck wird ein einstufiger, anonymer Projektwettbewerb im offenen Verfahren durchgeführt. Die Ausschreibung des Verfahrens obliegt dem Hochbauamt des Kantons St.Gallen. Die Publikation des Wettbewerbsprogramms erfolgte am 27. Mai 2024. Die teilnehmenden Teams können ihre Wettbewerbsarbeiten bis 25. September 2024 einreichen. Anschliessend werden die Arbeiten durch eine Jury bewertet.

Nach der Fertigstellung des Neubaus für die KSW wird das bestehende Gebäude der Kantonsschule an der Näppis-Ueli-Strasse voraussichtlich im Sommer 2026 frei und dient dem BWZT während der Erneuerung und Erweiterung als Provisorium. Der Bezug des erneuerten BWZT an der Bahnhofstrasse ist für 2030 vorgesehen.

In Koordination mit den beiden Bauvorhaben (KSW und BWZT) wird ein Fussgänger-Steg über die Thur realisiert, für dessen Planung die Gemeinde zuständig ist. Die Realisierung soll voraussichtlich 2026 erfolgen. Die Projektierungsarbeiten wurden gestartet.

Wohnraum gesucht

Die Sozialen Dienste Wattwil sind für die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden, die der Gemeinde vom Kanton zugewiesen werden, zuständig. Aufgrund anhaltender Flüchtlingsströme ist die Gemeinde weiterhin darauf angewiesen, diese Menschen schnellstmöglich adäquat unterzubringen. Der Gemeinderat möchte solange als möglich auf den Betrieb einer Gruppenunterkunft verzichten. Wir suchen daher günstigen Wohnraum in Wattwil, welcher direkt durch die Gemeinde gemietet und Flüchtlingen sowie Asylsuchenden zur Verfügung gestellt werden kann.

Sollten Sie über entsprechenden Wohnraum verfügen, bitten wir Sie, sich direkt beim Leiter der Sozialen Dienste Wattwil, Herr Robin Bannwart, unter der Nummer 071 987 55 15 oder robin.bannwart@wattwil.ch zu melden.

Wattwiler Fest vom 24. und 25. August 2024

Am Samstag, 24. August 2024, und Sonntag, 25. August 2024, findet das Wattwiler Fest erstmals auf der umgestalteten Bahnhofstrasse zwischen dem Bahnhofkreisel und der Grüenastrasse statt. Das letzte Wattwiler Fest fand im Jahr 2017 statt und darum freut sich Wattwil umso mehr auf die Neuauflage.

Über 25 ortsansässige Vereine bzw. ehrenamtliche Organisationen haben sich für das Fest angemeldet. Sie werden mit einem vielfältigen kulinarischen Angebot und breitgefächertem Unterhaltungsangebot aufwarten. Der Festbetrieb dauert am Samstag von 11.00–02.00 Uhr und am Sonntag von 10.00–17.00 Uhr. Auf der Bühne beim Bräkerplatz werden an beiden Tagen tolle Darbietungen aus den Bereichen Show, Kultur, Sport und Folklore zu sehen sein.

Damit dieser Anlass auf die Beine gestellt werden kann, braucht es viel Goodwill von allen Seiten. Nebst dem Wohlwollen der Anwohnenden darf auch auf grosszügige Unterstützung des Wattwiler Gewerbes gezählt werden. Das achtköpfige Organisationskomitee, angeführt von Gemeinderätin Olivia Heer als OK-Präsidentin, steckt mitten in den Vorbereitungsarbeiten. Es dankt für die grossartige Unterstützung aller und freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Weitere Informationen finden Sie unter www.wattwilerfest.ch.



[hier mehr ↗](#)



[hier mehr ↗](#)

Bauanzeigen, bewilligte Baugesuche, Handänderungen und Meldungen aus dem Einwohneramt

Alle Informationen finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Wattwil:

www.wattwil.ch → Aktuelles

Impressum

Herausgeberin: Politische Gemeinde Wattwil
Redaktion: Ratskanzlei
Druck: Allprint AG, Wattwil
Auflage: 4/2024, 4800 Ex.
Verteilgebiet: ganze Gemeinde Wattwil
Kontakt: info@wattwil.ch